



Marcell Jansen neuer HSV-Präsident Wie der frühere Nationalspieler seinen Verein retten will **Seite 2 und 21**

MONTAG, 21. JANUAR 2019 / 1,70 EURO

Ein Titel der **FUNKE MEDIENGRUPPE**

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH | HAMBURG

NR. 17 / 4. WOCHEN / 71. JAHRGANG



Der Winter hat Hamburg fest im Griff

Hoch „Brigida“ bringt etwas fast Vergessenes mit: kalte Polarluft, Sonne, Dauerfrost. Die Minusgrade könnten sogar länger bleiben **Seite 14 und 18**

FOTO: ANDREAS LAIBLE

An der Binnenalster soll ein weiteres Luxushotel entstehen

HAMBURG :: An der Großen Theaterstraße, gleich neben dem Hotel Vier Jahreszeiten, plant der Projektentwickler Quest ein weiteres Luxushotel. In den Neubau soll ein Boutiquehotel mit rund 100 Zimmern einziehen, der bestehende Backsteinbau soll abgerissen werden.

Seite 9 Neues Luxushotel in Alsternähe



MENSCHLICH GESEHEN

Moin, Mehmet!

:: Im Bahnhof Altona kennen ihn viele Passanten vom Sehen. Die Stammkunden begrüßen ihn mit dem Vornamen: „Moin, Mehmet!“ An zentraler Stelle, inmitten des Erdgeschosses, betreibt **Mehmet Ali Demirtas** seit mehr als zehn Jahren einen Pavillon mit Obst und Gemüse. Jetzt hat die Deutsche Bahn den Mietvertrag gekündigt. Dagegen wächst Protest – bei Bürgern und in der Bezirksversammlung.

Am gestrigen Sonntag war der gebürtige Türke mit dem gewinnenden Wesen fast zwölf Stunden im Einsatz. Mit einer Menge Arbeit baute sich der Tischler mit Meisterbrief eine Existenz auf. Neben zwei festen Angestellten und Aushilfen lebt auch seine vierköpfige Familie in Altona vom kleinen Stand nahe der Rolltreppe. Die zehnjährige Ceylin und die sieben Jahre ältere Handegül sind sein ganzer Stolz. Letztere will im Mai ihr Abitur machen. Privat fährt Mehmet Ali Demirtas Fahrrad oder geht mit Ehefrau und Töchtern schwimmen. Das Altonaer „Festland“ befindet sich ganz in der Nähe der Wohnung. (jmo)

Seite 13 Gemüsehändler vor dem Aus

DÄNEMARK 18,00DKK / C3390A



Schließung der katholischen Schulen: Bischof entschuldigt sich

Noch Hoffnung für zwei Einrichtungen. Stefan Heße wagt **Vorstoß zur Ökumene**: Kirchen gemeinsam nutzen

HAMBURG :: Ein Jahr nach der angekündigten Schließung von acht katholischen Schulen in Hamburg hat Erzbischof Stefan Heße Fehler eingestanden. „So würde ich es sicher nicht noch einmal machen. Die Kommunikation und Einbeziehung der Betroffenen hätten besser sein müssen“, sagte der 52-Jährige dem Abendblatt.

„Ich sehe, dass wir Menschen weh getan haben. Da möchte ich um Entschuldigung bitten. Der Weg nach vorne wird nicht im Hauruckverfahren beschritten“, sagte Heße, der 2015 Erzbischof in der Hansestadt wurde. „Das Vertrauen kann nur langsam

wachsen.“ Vorsichtig optimistisch zeigte sich Heße zur Zukunft der Katholischen Schule Harburg und der Sophienschule in Barmbek. Während sechs der ursprünglich 21 Einrichtungen schon keine neuen Schüler mehr aufnehmen, hatte das Bistum für diese beiden Schulen das Moratorium zuletzt verlängert. „Ich bin dankbar, dass viele Menschen helfen wollen“, sagte Heße. „Wir sehen hoffnungsvolle Zeichen für eine Lösung. Aber wir sind auf Spender und Investoren angewiesen.“

Ein Jahr nach der Schließungsankündigung meldete sich auch die Gesamtelternvertretung zu Wort. Sie for-

dert, die Gespräche über die Rettung der Schulen fortzusetzen, und erwartet greifbare Ergebnisse. „Trotz der vielen Enttäuschungen des vergangenen Jahres sind die Eltern weiterhin bereit, einen konstruktiven Beitrag zum Erhalt und zur Entwicklung der katholischen Schulen in Hamburg zu leisten“, sagte Elternsprecher Henrik Lesaar. „Wir sind überzeugt, dass ein starkes katholisches Schulsystem wesentlich zur Zukunft des Erzbistums beitragen kann.“

Die finanzielle Lage im Bistum bleibt ernst. Auch der Verkauf eines Krankenhauses sei möglich, sagte Heße. „Wir sollten keine Option aus-

schließen.“ Er regt an, mit der evangelischen Kirche enger zusammenzuarbeiten. Es sei eine zentrale Frage, ob Ökumene nicht bei den Gebäuden beginnen müsse. „Warum tun wir uns als Christen nicht häufiger zusammen? Es gibt viele Dörfer, Städte und Stadtteile, in denen beide Gemeinden klein sind“, sagt der Erzbischof. „Reicht da nicht eine Kirche oder ein Gemeindezentrum?“ So gebe es im Bistum schon die gemeinsame Nutzung von Kirche und Gemeindehaus durch katholische und evangelische Gemeinden. (ike)

Seite 10 Abendblatt-Gespräch mit Stefan Heße

Söder ist neuer CSU-Chef – Union setzt auf Einigkeit

MÜNCHEN :: Auf einem Sonderparteitag wählten die Delegierten Markus Söder am Sonntagabend in München zum neuen CSU-Chef und Nachfolger Horst Seehofers. Mit 87,4 Prozent der Stimmen blieb Söder aber hinter den Erwartungen vieler Parteifreunde zurück. Die

neue Doppelspitze der Union ist damit perfekt: Markus Söder und Annegret Kramp-Karrenbauer sollen die Schwes-terparteien im Europawahljahr nach viel Streit zu neuer Stärke führen.

Seite 3 Macht-Dreieck ersetzt Merkels Raute

Trump macht neues Angebot für Ende des „Shutdowns“

WASHINGTON :: Mehr als vier Wochen nach Beginn des „Shutdowns“ in den USA hat auch ein neues Angebot von Präsident Donald Trump an die Demokraten keinen Durchbruch in dem Haushaltsstreit gebracht. Trump hatte vorgeschlagen, bestimmte Grup-

pen von Migranten in den USA drei Jahre lang vor Abschiebung zu schützen. Im Gegenzug beharrte er auf seiner Forderung nach 5,7 Milliarden Dollar für eine Mauer an der Grenze zu Mexiko. Die Demokraten lehnten den Vorstoß Trumps ab.

Hajo Schumacher entdeckt das Internet

„Netzentdecker“ – die neue Kolumne jetzt jeden Montag im Abendblatt

Hajo Schumacher

:: Neulich habe ich meinem Sohn eine Mail geschickt. Nichts Wichtiges, ein väterlicher Hinweis, verbunden mit dem leisen Wunsch nach einer Reaktion. Ich erwarte keine Antwort nach zehn Minuten, aber drei Tage sollten genügen. Ich schicke eine weitere Mail mit der Frage, ob die erste angekommen sei. Schweigen. Ich rufe an. Mailbox. Ich schicke eine SMS: „Hast Du die Mail bekommen?“ Antwort: „Welche Mail?“ Digitale Kommunikation könnte so schön sein. Leider sind wir auf völlig verschiedenen Kanälen

unterwegs. Ich möge doch WhatsApp oder den Messenger benutzen, sagt der Sohn, weil: „Mailen ist wie Faxen, das macht keiner mehr.“ Aha. Ich habe kein WhatsApp. Digitale Frustration. Man ist theoretisch mit der ganzen Welt in

Der beste Moment, einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren. Der zweitbeste ist heute

Konfuzius

Echtzeit verbunden, fühlt sich aber praktisch sehr einsam. Ich will nicht unmodern klingen, aber Digitalisierung stresst mich. Sind Daten das „neue Öl“, wie unsere Politiker meinen, oder eher das neue TNT? Bambi Habeck lebt schließlich auch noch, obgleich er bei Facebook ausgestiegen ist. „Du brauchst ein Smartphone“, sagt die Chefin, vermutlich, weil sie von dieser neuen Tracking-App gelesen hat, die jeden meiner Schritte überwacht. „Ich brauche Zeit zum Lesen“, denke ich und taste nach dem ziegelgroßen Gerät in meiner leicht ausgebeulten Jackentasche: mein Outdoor-Handy, unka-

puttbar, Akkulaufzeit ewig, zwei tolle Funktionen – Telefon und SMS.

Grundsatzfrage: Will ich meine Restlaufzeit als verschrobener Analog-Ötzi verbringen? Oder greife ich noch mal an, wie Rocky? Ich digitalisiere mich, von Grund auf, garantiert altersgerecht, barrierefrei und selbstironisch. Ich werde dieses Netz entdecken, seine Chancen, die Risiken und dabei keine noch so dumme Frage scheuen. Und dann erkläre ich meinen Jungs, was wirklich Sache ist. Begleiten Sie mich auf meiner Expedition in die digitale Gegenwart und Zukunft auf www.netzentdecker.de.

AGAPLESION
DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG



DEN SCHLAGANFALL VERMEIDEN

Chefarzt
Dr. Friedrich Dünschede
Di., 29. Januar 2019, 18:00 h

Hohe Weide 17, U2 Christuskirche
Eintritt frei, keine Anmeldung, www.d-k-h.de

ANZEIGE

EINKÜNFTE IM ALTER

Mehr Rente – so geht’s

HAMBURG :: Immer mehr Hamburger fürchten sich vor Altersarmut. Dabei kann man mit einer Betriebsrente, die jedes Unternehmen anbieten muss, vorsorgen. Das Abendblatt gibt Tipps. **Seite 6** Geldserie – letzter Teil

DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS

Ein grandios böser Abend



HAMBURG :: „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ von Edward Albee ist ein Klassiker auf den Bühnen. Karin Beier hat ihn mit tollen Darstellern sehenswert im Schauspielhaus inszeniert. **Seite 16** Beziehungs-Gemetzelt

REGENWALD IN GEFAHR

Krieg gegen die Natur



BRASILIA :: Der neue brasilianische Präsident Jair Bolsonaro will den Regenwald für die Wirtschaft öffnen, Abholzung und Brandrodung vorantreiben. Umweltschützer schlagen Alarm. **Seite 12** Angst um den Amazonas

GEBÜHR FÜR REISENDE

Venedig verlangt Eintritt

VENEDIG :: Der Tourismus wird zum Fluch für die Lagenstadt. Nun soll ein Eintrittsgeld die Besucherströme kanalisieren. Ein Venedig-Besuch kostet bald zwischen 2,50 und 10 Euro extra. **Seite 26** Venedig sehen – und zahlen

WETTER

Früher war das: Winter

Größe Aufregung in Deutschland: Es friert! Und dabei wird es bleiben – Höchsttemperaturen bei 1 Grad Das ausführliche Wetter auf **Seite 18**

Meinung, Karikatur, Leserbrief	2
Politik	3 – 5
Wirtschaft	6 – 7
Thema	8
Hamburg und der Norden	9 – 14
Kultur, Theaterplan	15 – 16
Live, Kinoprogramm	17
Wissen	12
Medien	19
TV-Programm	20
Radio-Tipps	20
Sport	21 – 25
Wetter, Rätsel	18
Horoskop, Impressum	18
Aus aller Welt	26